



Mit einer Fahrt und Wanderung „ins Blaue“ habe ich diesen Tag beim FGV ausgeschrieben. Nach meiner Recherche im Internet musste ich heute früh, Sonntag den 11. März 2012 diesen Ort wählen. Ich lag richtig, der einzige trockene Tag in Bayern nördlich der Donau. Bereits bei der Anfahrt zeigte sich am Horizont die Sonne und über uns ein wolkenfreies Loch in „Vilseck“. Vom Landkreis Wunsiedel, Bayreuth, Tirschenreuth und Neustadt a. d. WN, fahren wir in den Amberg – Sulzbach Kreis ein.



Nach 1¼ h Fahrt stehen wir am Marktplatz von Vilseck. Der reich verzierte „Gasthof zum Hirschen“ sticht uns sofort ins Auge.



Patrizierhaus „Zum Hirschen“

Vilseck liegt an einer alten Handelsstrasse „der Goldenen Strasse“, die Nürnberg mit Prag unter Kaiser Karl IV schon im frühen Mittelalter verbindet. Das Eisenerz und die Laubwälder zur Verhüttung brachten der Stadt großen Reichtum. Seine Zugehörigkeit zum Erzbischofstum Bamberg bis hinein ins 19te Jh. machte den Ort berühmt. Seit Ende der „Weimarer Republik“ besteht ein Truppenübungsplatz, der nach dem Krieg neben „Grafenwöhr“ und „Hohenfels“ von den Amerikanern unterhalten wird. Der Wallenstein – Tilly Weg führt auf ca. 130km von „Tilly Schanze“ nach „Nürnberg“.



Der Wallenstein – Tilly Weg



Wir verlassen die Stadt durch den „Vogelturm“ und das „Hafnertor“, in dem sich das „Türmermuseum“ befindet. Wir blicken zurück auf das bunte Stadtbild.



Der enge „Ebersbach“ schlängelt sich am Altstadtkern vorbei und mündet in die „Vils“. Ich habe eine Empfehlung erhalten:

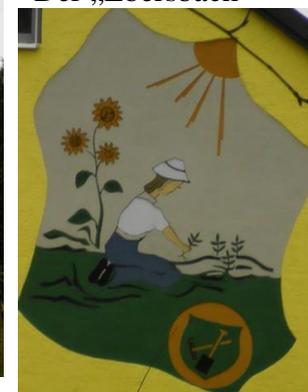
Der Vilstalwanderweg

Ca. 89 km, Markierung blaues Schrägkreuz auf weißem Feld
Vilsquelle – Freihung – Vilseck – Schlicht – Hahnbach – Amberg - Ens Dorf - Vilshofen - Schmidmühlen - Kallmünz
Der Weg erschließt das Vilstal von der Quelle bis zur Mündung der Vils.



Der „Ebersbach“

Besonders schön empfinde ich dieses renovierte Blumengeschäft am Ebersbach.



Es ist Zeit unsere Rundwanderung zu beginnen. Wir laufen hoch zum Schwimmbad, vorbei am Friedhof zum Neubaugebiet. Am Schwimmbad sind zwei Wandertafeln mit Beschreibung der beiden Wanderungen angebracht die „Teufelssteinwanderung“ mit ● und „Teufelswanderung“ mit ● markiert.

Ich frage ein Jogger Paar über die Beschaffenheit beider Wege und nach einer Einkehrmöglichkeit auf dem Rundweg. Der Mann rät uns zum kürzeren Weg und zu einer Einkehr nach dem „Kreuzberg“. Seine Gestik und Empfehlung sagen uns, dass wir heute gegen unserer sonstigen Gepflogenheit schon mal mittags einkehren.

Die Blaue 4 soll es sein, die uns zum „Teufelsstein“ und „Kreuzberg“ bringt.

Abwechslungsreich führt unser Weg durch Äcker und Wiesen hoch zum „Birket“. Von der Ferne vernimmt Hella bereits das Röhren eines Hirsches. Umso mehr freut sie sich über das Rudel mit ca. 50 Stück Rotwild. Ein große umzäunte Äsungsfläche befindet sich am Rande dieses Birkenwaldes.

An diesem Ort bleibe ich stehen und denke über die Beschaffenheit des Menschen nach.

Körper, Geist und Seele werden hier gleichzeitig geschult und trainiert.

Erklärung dazu gibt es bei www.gibb.info/Downloads/Anthropologie_2.pdf

Wandern ist meine Freude. Vielleicht steige ich als Rentner noch auf das Fahrrad(E-Bike) um. Damit lassen sich – wie mir ein Fahrradenthusiast jetzt mitteilte durchwegs 200 km am Tag leicht und locker zurücklegen. Die schönsten Radwege finden sich im Fichtelgebirge oder umliegenden Regionen.



Der Friedhof von Vilseck



Auf geht's zum „Kreuzberg“



Die blaue 4 oder 5



Drei kapitale Platzhirsche



Erschlagende „Eiche“

OPF – 01 Der Teufelsteinweg – über lehmigen Sandboden zum Teufelstein und Kreuzberg

Hella ist erst enttäuscht über dieses „kleine Steinchen“, haben wir doch in unserem Fichtelgebirge weit aus mehr und größere Brocken. Dann begnügt sie sich mit der Verlesung über den Ursprung und die Sage um den Teufelsstein. Dieser Stein ist mit seinen 10 cbm und 25t der Mächtigste im Umfeld (Doggersteinfeld). Er hat früher als Opferstätte und Kultstein gedient und stammt nicht aus der Eiszeit. Dieses übersinterte Gestein ist äußerst hart von wechselnder Gesteinskörnung.



„Der Teufelsstein“

Ein Opferaltar einer längst vergangenen Kultur? Oder hat sich - laut einer Sage - der Teufel so heftig über den Kirchbau zu Vilseck erzürnt, dass er den Entschluss fasste, den spitz zulaufenden Turm der neuen Kirche mit einem Felsenstück in Trümmer zu schlagen? Als er nun von weiter einen gewaltigen Stein herbeigeschleppt hatte, sei er am Kreuzberg einem Weiblein begegnet, das ein Bündel zerrissener Schuhe getragen habe. Der Teufel, schon ermüdet vom weiten Marsch, habe die Frau gefragt, ob es noch weit nach Vilseck wäre, worauf diese, die Absicht des Bösen erkennend, geantwortet habe, daß es wohl eine schöne Strecke sei, da sie auf dem Weg daher so viele Schuhe zerrissen habe. Daraufhin habe der Teufel den Felsen unmutig niedergeworfen, wo er noch heute liegt. Die Vertiefungen des Steins werden für Eindrücke der satanischen Krallen gehalten, daher der Name Teufelstein.



„Der Teufelsstein“
- ein Opferstein oder
- die Prangen des Teufels

Quelle: Stadtportrait www.vilseck.de/ unter Wanderwege



Zum Kreuzberg (522m ü NN) führt eine grasige Fuhr mit Kiefernbestand und Bodendeckern rechts und links der Route. Ein 5km langer Weg führt 150m bergauf, um dann über 50m auf 500m Länge zur Wallfahrtskirche „Heiligenkreuz“(457m ü NN) abzufallen.



Hella schnellen Schritts voraus

Ein kleiner Ausflug in die Geologie und Flora

Sedimentgestein



goldgelbe Steine



Lehmiger Sand



Preiselbeersträucher

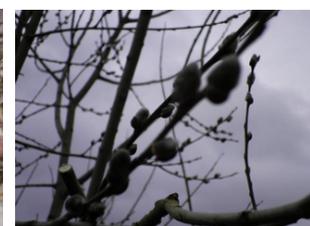


Die Frühlingsboten

Schneeglöckchen

und

Palmkätzchen



OPF – 01 Der Teufelsteinweg – über lehmigen Sandboden zum Teufelstein und Kreuzberg



Sonntäglicher Gottesdienst und Einkehr zum Fröhschoppen oder Mittagessen stehen in der Oberpfalz im unmittelbarem Zusammenhang. Hella studiert die Speisekarte des „Kreuzbergstüberls“ und gibt ihre Zustimmung zur Einkehr.



Die jungen Bedienungen vom Kreuzbergstüberl fragen uns, ob wir reserviert hätten, was wir verneinen müssen. Alle Plätze im gut gepflegten Lokal sind reserviert oder belegt. Wenn Sie bei einem Ehepaar mit Platz nehmen wollen? Sie geht voraus, ist jedoch dann wieder verschwunden und ich kümmerge mich selbst um zwei Plätze. Vor und nach dem Essen plaudere ich mit den netten Leuten aus Vilseck. Hella setzt auf Entenbrust und ich auf Krustenbraten mit Klos. Dazu ein Mineralwasser für Hella und ein original dunkles Maisel Weizen für mich.



Der Tipp geht auf. An der Bar wollte uns der Chef sogar noch einen Schnaps anbieten. Die schnellen Mädels haben viel zu tun und huschen mir immer wieder durch das Bild.

Sollte es sich hier um den 70 km entfernten Czerchov (1042m ü NN) (Schwarzkopf) in Böhmen – Tschechien handeln?

Unser Rückweg:

- über „Mölles und Oberschalkenbach“



Blick Richtung Waldmünchen



Noch einmal Kaffee, Eis und Kuchen in „Emi's Eis Cafe“, eine Stadtbesichtigung und der schöne Tag klingt aus.



Das erste Mal in Vilseck – Bilder einer Stadt



▲ Das Zollhaus

◀ Hl. Nepomuk – Der Brücken Heilige



„Hafnertor“ ▲
Antikvitäten ▶



◀ Pfarrkirche St. Ägidius
◀◀ Bergfried der Burg Dagestein
▼ „Zehentkasten“ der Burg Dagestein

